



Konzept „Tapetenwechsel“ Systemische Hilfen zur Verselbständigung

Ziele und Zielgruppe

„Tapetenwechsel“ bereitet Jugendliche und junge Volljährige individuell, flexibel und systematisch auf ein eigenständiges Leben vor. Zielgruppe sind v.a. Jugendliche, die nicht weiter in einer Wohngruppe oder in ihrem Elternhaus betreut werden können, aber mit den komplexen Anforderungen an ein eigenständiges Leben überfordert sind. Schwerpunkt dieser Hilfeform ist das intensiv betreute **Trainingswohnen** in Appartements auf unserem Einrichtungsgelände. Jugendliche werden soweit als möglich gefordert, um sie realitätsnah an Anforderungen im Erwachsenenleben heran zu führen. Sie erhalten u.a. Hilfe ihre Konfliktkompetenz und ihre Frustrationstoleranz zu erhöhen, eine schulisch berufliche Perspektive aufzubauen und verletzend, beeinträchtigende Sozialisationserfahrungen zu bearbeiten.

„Tapetenwechsel“ ist systemisch orientiert. Eltern und Jugendliche werden durch die Pädagogen und einen Familientherapeuten bei dem anstehenden Ablösungs- und Verselbständigungsprozess qualifiziert begleitet.

Hilfeform „Trainingswohnen“

Hier werden Jugendliche in komplett ausgestatteten Appartements in ihrem Alltag angeleitet und gefordert. In unmittelbarer räumlicher Nähe befinden sich nicht nur attraktive Gemeinschaftsräume für die Freizeitgestaltung und die Gruppenarbeit sondern auch die Büroräume der Pädagogen, sodass die Jugendlichen von deren Präsenz profitieren können. Zudem ist in Krisensituationen jederzeit ein Pädagoge erreichbar.

Hilfeform „Sozialpädagogisch betreutes Wohnen“

Sobald der Jugendliche ausreichende Kompetenzen für ein eigenständiges Wohnen aufweist, wird mit ihm gemeinsam eine Wohnung außerhalb der Einrichtung gesucht, angemietet und eingerichtet. Hiernach soll der Jugendliche mit sukzessiv sinkender wöchentlicher Betreuungsintensität unterstützt werden.

Hilfeform „Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe“

Jugendliche, die mit den obigen Hilfsstrukturen nicht zu erreichen sind und sich bspw. noch im Elternhaus oder auch im Obdach aufhalten, kann ein flexibles aufsuchendes pädagogisches Angebot unterbreitet werden. Diese Hilfe hat stabilisierenden und motivierenden Charakter.

Rheydter Straße 209
41515 Grevenbroich
Fon: 02181 – 24 75 0
Fax: 02181 – 24 75 29
E-Mail: info@haus-st-stephanus.de
Internet: www.haus-st-stephanus.de

Jugendhilfe

Regelangebote

Diagnostisch- familien-
therapeutische Wohngruppen
- für Kinder
- für Jugendliche
Erziehungsstellen
Erziehungsstellen zur
Notaufnahme

Intensivangebot

Heilpädagogisch- familien-
therapeutische Wohngruppen

Systemische Hilfen zur Verselbständigung

Trainingswohnen
Sozialpädagogisch betreutes
Wohnen
Intensive sozialpädagogische
Einzelfilfe

Teilstationäre Angebote

Heilpädagogisch- familien-
therapeutische Tagesgruppen
- Mönchengladbach-Rheydt
- Grevenbroich

Ambulante Angebote

Mobiles Clearing
Mobile Familientherapie
Mobile pädagogische Hilfe
Flexible Erziehungshilfen

Behindertenhilfe

Betreutes Wohnen
Flexible Hilfen



Aufnahme

Die Entscheidung über die Inanspruchnahme dieser Hilfeform erfolgt in der Hilfeplanung. Ausschlusskriterien sind manifeste körperliche, geistige Behinderungen und psychiatrische Krankheitsbilder des Jugendlichen.

Erziehungs- und Hilfeplanung

Auf der Grundlage der Hilfeplanung werden qualifizierte Erziehungspläne mit konkreten Zielen für die pädagogische und familientherapeutische Arbeit entwickelt, die fortlaufend überprüft werden.

Fachkräfte

Das Team von „Tapetenwechsel“ besteht aus Diplom Sozialpädagogen, Erziehern und einem Familientherapeuten. Alle Pädagogen verfügen über Zusatzausbildungen bspw. in Gestalttherapie und systemischer Beratung. Die Bereichsleitung, eine erfahrene Familientherapeutin, begleitet und koordiniert die Hilfeprozesse intensiv.

Die Mitarbeiter erhalten regelmäßig externe Supervision, sowie interne und externe Fort- und Weiterbildung.

Leistungen

Clearing

In der Clearingphase erfolgt eine differenzierte Einschätzung des individuellen und familiären Hilfebedarfs des Jugendlichen. U. a. werden Aspekte wie die Bilanz bisheriger Hilfen, die Motivation, die bisherige Biografie, die schulisch berufliche Leistungsfähigkeit beleuchtet. Hier erfolgen eine konkrete Zielentwicklung und die Auswahl anstehender Trainingsmodule.

Familienarbeit / Familientherapie

Um der anspruchsvollen Aufgabe der Ablösung der Jugendlichen von ihrem Herkunftssystem gerecht zu werden und bisherige Bezüge nicht abzuwerten, sondern hilfreich einzubinden, finden am jeweiligen Hilfebedarf angepasste Methoden der Familienarbeit statt, wie bspw.

- Systemische Familientherapie mit der gesamten Familie oder mit Subsystemen
- Biographische, systemisch orientierte Einzelgespräche mit Jugendlichen
- Systemische Gruppenarbeit mit Eltern und Jugendlichen
- Erziehungsbegleitende Elterngespräche
- Hausbesuche.

Trainingsmodul „Soziale Kompetenz“

In diesem Modul erlernen die Jugendlichen systematisch altersentsprechende soziale Kompetenzen und werden in Aspekten wie Empathie, Hilfsbereitschaft und dem Respektieren von Grenzen gefördert. Methoden sind u.a. Verhaltenstrainings, Mediationsgespräche und Feedback.



Trainingsmodul „Schule, Ausbildung, Beruf“

Dieses Trainingsmodul bietet dem Jugendlichen eine strukturierte Hilfe bei Anforderungen, die sich aus Schule, Ausbildung oder der Suche nach einer Arbeitsstelle ergeben. Regelmäßiger Schul- und Arbeitsplatzbesuch wird ebenso trainiert, wie das Ausbilden einer eigenständigen Tagesstruktur. Hierzu wird u.a. eng mit Schulen und Arbeitgebern kooperiert, werden Bewerbungsgespräche geübt und wird die Arbeitsplatzsuche intensiv eingeübt.

Trainingsmodul „Lebenspraktische Kompetenzen“

Dieses praxisorientierte Trainingsmodul hilft den Jugendlichen den lebenspraktischen Alltagsforderungen altersentsprechende Kompetenzen entgegen setzen zu können. Hier erlernen Jugendliche Fähigkeiten wie bspw. den Umgang mit Geld, Sauberhalten der eigenen Wohnung, die Wäschepflege, Kochen. Methodisch werden sie dabei bspw. durch Minikontrakte, gemeinsames Tun, Gruppenangebote zum gemeinsamen Kochen oder sportlichen Elementen wie einem monatlichen Sauberkeitswettbewerb gefordert und gefördert.

Trainingsmodul „Körperliche Gesundheit“

Der Jugendliche lernt systematisch Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen und bspw. seine medizinische Versorgung in Form regelmäßiger Arztbesuche sicher zu stellen, sich gesund zu verhalten und hilfreiche Einstellungen zu Drogen und Alkohol zu entwickeln. Dabei wird er regelmäßig in Bezug auf sein Gesundheitsverhalten kontrolliert, beraten und ggf. zu Ärzten oder Therapeuten begleitet. Illegaler Drogenkonsum wird kritisch thematisiert, ggf. auch durch Drogenscreenings problematisiert.

Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit der Hilfeform „Tapetenwechsel“ wird u.a. durch

- die systematische Dokumentation des Hilfeverlaufs
- protokollierte Dienst- und Fallbesprechungen
- die Teilnahme an der „Evaluationsstudie erzieherische Hilfen“ (EVAS) des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz

gesichert und fortgeschrieben.

Rechtsgrundlage und Finanzierung

Jugendliche und junge Erwachsene werden nach §§ 34, 35 und 41 KJHG betreut. Die Finanzierung erfolgt über ein kostendeckendes Entgelt.

Grevenbroich, den 07.10.2010

Herbert Winkens
Pädagogischer Leiter

Michaelae Buscher
Bereichsleiterin

Volker Abrahamczik
Einrichtungsleiter